

Berlin-Dahlem, den 22.11.44.

A k t e n v e r m e r k

SS-Sturnbannführer Dr. Ebel erbat von dem Unterzeichneten Auskunft über die Gründe der Verzögerung des Einsatzes des Filtergerätes 44/5 im KL-Hamburg-Neuengamme.

Ich teilte ihm daraufhin mit, dass vor Inbetriebsetzung des Gerätes im KL. und der Durchführung der dort beabsichtigten Versuche es unerlässlich gewesen sei, ausser den rein chemischen Beweisen für die vollständige Umsetzung der K-Stoffe durch W-Säure noch Beweise physiologischer Art in Händen zu haben. Diese Beweise sind erst in diesen Tagen von Herrn Prof. Haffner, Tübingen, durch eine postalische Verzögerung von über 4 Wochen hier eingetroffen. Sie besagen, dass die mit W-Säure umgesetzten K-Stoffe 200 bis 5000 mal ungiftiger sind als die ursprünglichen K-Stoffe; d.h. dass etwa eine K-Stoffmenge von nur $10 \mu\text{l}$ ($10/1000 \text{ mg/l}$) in ihrer Giftwirkung einer Menge mit W-Säure umgesetzten K-Stoff von 2000 bis 50.000 μl entspricht.

Da das W-Säuregerät Abläufe mit weniger als $500 \mu\text{l}$ in Form von umgesetzten K-Stoff liefert, so bestehen jetzt keine Bedenken, das Gerät im KL. einzusetzen. Ausserdem mussten die Ergebnisse der Aussenstellen in Dresden, Hamburg, Raubkammer und Wuppertal abgewartet werden, um entscheiden zu können, wie gross der Einfluss schlechter Rohwasserbeschaffenheit auf die Wirksamkeit des Verfahrens ist. Auch hier liegen Ergebnisse vor, die die Erwartungen übertroffen haben.

Es ist daher beabsichtigt, nach Fertigstellung der Vorbereitungen im KL-Neuengamme mit den Versuchen am 30.11.44 zu beginnen und die Versuche 14 Tage bis 3 Wochen durchzuführen. Zur laufenden Überwachung der Anlage wird der wissenschaftl. Rat Dr. Jaegers dort die erforderlichen Untersuchungen vornehmen. Der Unterzeichnete wird ebenfalls am einigen Tagen eine Kontrolle der

Handwritten notes at the top of the page.

Berlin-Deutscher, den 22.11.44.

A K T I O N S B E R I C H T

22-Stundenführer Dr. Ebel erst von den Untersuchungen aus-
kunt über die Größe der Verzögerung des Einströmen des Pflanz-
gerätes 44/5 in KI-Haupt-Verzögerung.

Ich sollte ihn darauf hinweisen, dass vor Inbetriebnahme des Ge-
rätes in KI. und der Durchführung der dort beschriebenen Ver-
suche es unerlässlich gewesen sei, außer den rein physikalischen

Beweisen für die vollständige Umsetzung der K-Stoffe durch
V-Säure noch weitere physikalische Art in Händen zu haben.
Diese Beweise sind erst in diesen Tagen von Herrn Prof. Hahnert,

Thüringen, durch eine postfachliche Verzögerung von über 4 Wochen
hier eingetroffen. Sie besagen, dass die als V-Säure angesetzten
K-Stoffe 200 bis 5000 mal wichtiger sind als die entsprechenden

K-Stoffe; d.h. dass etwa eine K-Stoffmenge von nur 10/100
(10/1000 mg/l) in ihrer Wirkung einer Menge an V-Säure un-
terschieden K-Stoff von 2000 bis 50.000 mg/l entsprechen.

In das V-Säuregerüst Abhilfe mit weniger als 200 mg/l zu bringen,
wogegen K-Stoff liefert, so besteht jetzt keine Gefahr mehr,
den Geruch in KI. einzusetzen. Außerdem müssten die Ergebnisse

der Untersuchungen in Dresden, Hamburg, Kaufmann und Lippert
abgewertet werden, um entscheiden zu können, wie genau der Ein-
fluss schlechter Formwasserstoff:erhöht auf die Wirkkraft

des Verfahrens ist. Auch hier liegen Ergebnisse vor, die die
Erwartungen übertrifft haben.
Es ist daher beschleunigt, nach Fertigstellung der Vorbereitungen

in KI. zusammen mit den Versuchen am 20.11.44 zu beginnen und
die Versuche 1/2 bis 3/4 schon durchzuführen. Der laufende
Vorbereitung der Anlage wird der wissenschaftl. Leiter Dr. Jaeger

mit der erforderlichen Unterstützung an versehen. Der Unter-
suchung wird ebenfalls an anderen Tagen eine Kontrolle der

der Versuche durchführen. Es ist somit damit zu rechnen, dass zwischen dem 15. und 20.12.44 Ergebnisse über den Ausfall dieser entscheidenden Versuche dem Reichsführer SS zunächst mündlich übermittelt werden können. Der schriftl. Bericht würde dann später durch die Reichsanstalt wie üblich durch die Hand des Herrn Reichministers des Innern übermittelt werden.

Prof. H. Haase

In Ihrer Anfrage über den Stand der Erforschung der Wasser- und Luftgasversorgung durch ... heute folgendes mit:

Der ... mit angegebene Termin für die ... der Versuche konnte durch Prof. Haase ... nicht durchgeführt werden, da die Einreichung von Kontrollversuchen notwendig war.

Aus dem schriftlich beigelegten Aktenvermerk des Prof. Haase lasse ich das Letztere entnehmen zu wollen.

Prof. Haase teilte mir mündlich mit, dass die ... Untersuchungen bereits geseigt hätten, das ... Erwartungen durchaus entsprechen. Die ... einer Menge von 1 ... bereits im Bau. Das mit diesem ... versetzte Wasser wird bereits laufend von Prof. Haase und seinen Mitarbeitern getrunken, ohne Schädigungen zu Versuchen. Die jetzt noch durchzuführenden KL-Versuche im ... sind also lediglich als Kontrollversuch im großen Rahmen zur letzten Sicherung noch durchzuführen.

Vie Prof. Haase in dem beigelegten Aktenvermerk angibt, wird dieses Ergebnis Mitte Dezember vorliegen. Es wird erwartet, dass auch diese Versuche die gute Verträglichkeit des Wassers bestätigen.

Nach Eingang weiterer Unterlagen werde ich jeweils berichten.

der Versuche durchzuführen. Es ist somit damit zu rechnen,
 dass zwischen dem 12. und 20. 12. 44 Ergebnisse über den
 Anfall dieser unterschiedlichen Versuche den Reichsaufsicht
 SS zunächst erhalten bereitgestellt werden können. Der
 schriftl. Bericht wurde dann weiter durch die Reichsaufsicht
 statt wie üblich durch die Hand des Herrn Reichsaufsichters
 des Innern übermittelt werden.

M. Th. A. ...
 8



De
 Re
 Tab
 Bet
 Leg
 An